

SPD-Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: **OBR/1796/2019**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 14.08.2019

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Tobias Blöcher, Fraktionsvorsitzender

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	27.08.2019	Entscheidung

Betreff:

**Aufforstung in der Gemarkung als kleiner Beitrag gegen den Klimawandel
- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.07.2019 -**

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. in wie weit auf städtischen Flächen, und
2. gegebenenfalls auf dafür anzukaufenden privaten Flächen

in der Gemarkung Allendorf/Lahn

Bäume angepflanzt oder die bestehenden Waldstücke (wie Allendorfer Wäldchen, Adamswäldchen, Taubenbergswäldchen am Angang, Schildwachtwäldchen und Fichtenwäldchen) erweitert werden können.

Begründung:

Trotz Leugnung durch populistische Politiker auch in Deutschland ist der bevorstehende Klimawandel von Menschen gemacht. Diese schließen die Augen vor dem Hintergrund, dass tatsächlich CO₂ und weitere Treibhausgase die Temperaturen auf der Erde erhöhen, was zum Abschmelzen der Polarkappen, zum Anstieg des Meeresspiegels und zu Extremwetterlagen führt. Die Auswirkungen sind bereits jetzt deutlich sichtbar und die Hitzesommer und die Starkregenereignisse zeigen dies auch in Deutschland.

Dann gibt es all diejenigen, nach deren Ansicht an der Situation ohnehin nichts mehr zu ändern ist, und sie deshalb an ihrem Lebenswandel nichts ändern, weil es ihnen ohnehin egal ist.

Vor dem Hintergrund lassen einige unverbesserliche Staatschefs in ihren Ländern weiter unvermindert Treibhausgase in die Luft blasen, treten aus Klimaschutzabkommen aus oder roden den tropischen Regenwald. Auch haben einige Autokonzerne durch Abgasmanipulation und intensive Lobbyarbeit ein Umdenken bei der individuellen Mobilität blockiert.

Dann gibt es aber glücklicherweise auch diejenigen, die daran glauben, dass man jetzt sehr wohl noch entgegensteuern kann. Die „Friday vor Future“-Proteste sehr vieler Jungendlicher müssten eigentlich wachgerüttelt haben.

Doch was kann man vor Ort tun?

Die Tagesschau berichtete am 4. Juli 2019:

„Mehr Bäume auf der Erde könnten den Klimawandel effektiver bekämpfen als bislang gedacht. Das zeigt eine Studie der ETH Zürich. Sie besagt auch, dass das 1,5-Grad-Ziel des Weltklimarats bei der Erderwärmung noch erreichbar sei.

Der Klimawandel kann einer Studie zufolge durch nichts so effektiv bekämpft werden wie durch Aufforstung. Die Erde könne ein Drittel mehr Wälder vertragen, ohne dass Städte oder Agrarflächen beeinträchtigt würden, schreiben Forscher der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich im Fachmagazin ‚Science‘. Dort zeigen die Forscher auf, wo auf der Welt neue Bäume wachsen könnten und wie viel Kohlenstoff sie speichern würden.

Bäume zu pflanzen habe das Potenzial, zwei Drittel der bislang von Menschen verursachten klimaschädlichen CO₂-Emissionen aufzunehmen. Die Studie zeige erstmals, dass das vom Weltklimarat (IPCC) vorgegebene Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad erreichbar sei, schreiben die Autoren. Laut IPCC müssen dafür bis 2050 nicht nur die klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen begrenzt werden, etwa im Energie- und im Transportsektor. Zudem müssten auch bis zu eine Milliarde Hektar Land neu mit Bäumen bepflanzt werden. ‚Das ist zweifellos erreichbar‘, heißt es in der Studie.“

Jeder von uns ist irgendwie mit verantwortlich, vor allem sind es diejenigen, die Entscheidungen für andere treffen können. Jedes Gemeinwesen sollte deshalb dafür sorgen, dass neben dem Atomausstieg auch der Kohleausstieg möglich ist, und dass die schädlichen Treibhausgas-Emissionen begrenzt werden.

Jedes Gemeinwesen sollte damit nicht auf andere warten, sondern in seinem direkten Lebensumfeld damit beginnen, und zwar jetzt!

Deshalb sollten auch wir in Allendorf/Lahn schauen, ob wir durch Aufforstung auf städtischen Flächen die bestehenden Wäldchen vergrößern können und einen kleinen Beitrag leisten können. Das alleine hilft sicher nichts, aber wenn alle Gemeinwesen diesem Beispiel folgten, könnte man etwas erreichen.

Lasst uns optimistisch sein!

Gez.

Tobias Blöcher
Fraktionsvorsitzender